

Kommentar Wirtschaftspolitik
2014/26 | 1. Dezember 2014

Globale Trends und Herausforderungen für 2015

Der „Outlook on the Global Agenda 2015“ des Weltwirtschaftsforums identifiziert u.a. schwaches Wirtschaftswachstum ohne signifikante Beschäftigungseffekte, Führungsmangel („lack of leadership“) seitens derjenigen an der Macht oder wachsende Ungleichheiten als globale Trends und Herausforderungen für die kommenden Monate. Während Unternehmen bzw. „business leader“ hohes Vertrauen genießen, ist das Vertrauen in die Politik, so das Weltwirtschaftsforum, geringer. Um den Trends und Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, bedarf es entschlossener Leadership und einer gut funktionierenden internationalen Kooperation.

Die heuer zum vierten Mal veröffentlichte Ausgabe des „Outlook on the Global Agenda“ des Weltwirtschaftsforums identifiziert die TOP-10 globalen Trends und Herausforderungen für das kommende Jahr, denen sich Führungskräfte („Leader“) weltweit gegenüber sehen bzw. mit denen sich diese in den kommenden Monaten mit Nachdruck beschäftigen müssen. Basis für die Ergebnisse sind Umfragen von über 1.500 internationalen Experten aus der Wirtschaft, Forschung, Verwaltung, von öffentlichen Institutionen und internationalen Organisationen.

Trends und Herausforderungen sind globaler Natur

Aufgrund der schnelllebigen und eng vernetzten (Wirtschafts-)Welt betont das Weltwirtschaftsforum, dass große Herausforderungen nicht nur komplexer werden, sondern vermehrt auch Länder-, Regionen- und Kontinente übergreifend wirken. Während die Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise leicht abgeschwächt sind, haben andere globale Herausforderungen an Gewicht gewonnen, wobei es sich weiterhin v.a. um wirtschaftliche Herausforderungen, aber auch um Themen wie Terrorismus oder Umweltprobleme handelt.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen sieht das Weltwirtschaftsforum die Gefahr bzw. Tendenz, dass trotz steigender wirtschaftlicher Integration (bzw. Integrationsmöglichkeit) auf der Welt, das politische System möglicherweise zunehmend fragmentiert und Nationalismus- sowie Isolationstendenzen immer größer werden, die eine zunehmende Globalisierung gefährden könnten. Dahingehend brauche es, so das Weltwirtschaftsforum, entschlossener und couragierter Leadership und verbesserter internationaler Kooperation, um diesen negativen Entwicklungen erfolgreich entgegenzuwirken.

TOP-10 globale Trends für 2015 laut Weltwirtschaftsforum

1. **Wachsende Ungleichheit** (z.B. der Chancen, der Einkommen, zwischen Generationen, Geschlechtern oder Ethnien). Diese, so das Weltwirtschaftsforum, betrifft alle Länder der Welt. Sollte den steigenden Ungleichheiten nicht erfolgreich begegnet werden, drohen möglicherweise eine Schwächung des sozialen Zusammenhalts, der Ausschluss (Einzelner) aus der Gesellschaft oder Radikalisierung. Primär wird für die kommenden Monate erwartet, dass das Thema Ungleichheit in den Kontinenten Asien, Lateinamerika und Nordamerika am ehesten dominiert, in Europa noch weniger.
2. **Geringes Wirtschaftswachstum ohne signifikante Beschäftigungseffekte**, d.h. wenngleich die große Rezession vorüber ist, wird die derzeitige Wachstumsphase von keinem oder nur geringem Beschäftigungswachstum begleitet. Lösungen sieht das Weltwirtschafts-

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
wko.at/wp
wp@wko.at

Autor:
Mag. Stephan Henseler
+43 (0)5 90 900-4269
stephan.henseler@wko.at

forum beim Infrastrukturausbau, bei gezielten Beschäftigungsprogrammen, Arbeitsmarktreformen oder verbesserter Bildung.

3. **Führungsmangel („lack of leadership“):** Nicht weniger als 86 % der befragten Experten sehen eine Leadership-Krise in der Welt, weil in den letzten Jahren globalen Problemen (z.B. Wirtschaftskrise, Klimawandel, geopolitische Krisen) nicht adäquat begegnet wurde oder Korruption bzw. Diktaturen in manchen Gegenden noch immer große Probleme darstellen. Vor dem Hintergrund dieses Führungsmangels, der primär die Politik betrifft, schneiden laut Weltwirtschaftsforum Unternehmen oder NGOs besser bei der Vertrauenswürdigkeit ab als Regierungen oder religiöse „Leader“ (z.B. 58 % Vertrauensrate in Unternehmen vs. 44 % Vertrauensrate in Regierungen). Um diese globale Führungskrise zu lösen, wäre laut Weltwirtschaftsforum eine verstärkte Zusammenarbeit statt Isolation oder nationalistische Rhetorik notwendig.

Die weiteren TOP Trends bzw. Herausforderungen sind:

4. **Geostrategischer Wettbewerb und geopolitische Spannungen** (z.B. der Aufstieg Chinas, der Russland-Ukraine Konflikt, der IS-Terror usw.).
5. **Schwächung der repräsentativen Demokratie**, die zu einer Verringerung des Vertrauens in die Politik oder in politische Prozesse führt, was sich regional gesehen aber unterschiedlich bemerkbar macht (z.B. „arabischer Frühling“, Proteste in der Ukraine oder in Griechenland).
6. **Umweltverschmutzung in Entwicklungsländern** durch die dort zunehmende Industrialisierung.
7. **Extremere Unwetter**, hervorgerufen durch den Klimawandel.
8. **Steigender Nationalismus**, wie beispielsweise in Europa in Schottland, Belgien, Katalonien oder der Lombardei zu sehen ist.
9. **Wasserknappheit bzw. unzureichender Zugang zu Trinkwasser**, v.a. in ärmeren Ländern und Regionen der Welt.
10. Zunehmende **Bedeutung der Gesundheit in der Wirtschaft**, weil das Gesundheitsniveau positive Auswirkungen auf Wachstum hat, vice versa.

Vertrauen in „Leader“ sinkt - Anzeichen für andauernde Vertrauenskrise?

Eine der Schlussfolgerungen des Outlook ist die Notwendigkeit, Leadership auf globaler Ebene zu stärken, um Visionen in Realität zu verwandeln, und weil die BürgerInnen weltweit ungeduldig geworden sind und Vertrauen verloren haben. 55 % haben nicht mehr das Vertrauen, dass Regierungen transparent und verantwortlich agieren. Dahingehend sieht das Weltwirtschaftsforum den Bedarf, Leadership auf allen Ebenen, z.B. auf Regierungs-, Unternehmens- oder NGO-Ebene zu stärken und moralischer und effektiver zu gestalten.

Leadership: Unternehmen vertrauenswürdiger als Politik

Vor dem Hintergrund der identifizierten Vertrauenskrise wurde im heurigen Bericht der „Global Leadership Index“ vorgestellt (basierend auf 37 Indikatoren), der zeigen soll, welche Gruppen am ehesten mit starker Leadership und Vertrauen in Verbindung gebracht werden.

NGOs und ehrenamtliche Organisationen (5,53 von 10 Punkten) führen das Leadership-Ranking an. Dahinter liegen an 2. Stelle die Unternehmen bzw. „business leader“ (4,72 von 10) und „Leader“ im Bildungsbereich (4,7 von 10). Regierungen landen nur auf dem 7. von 8 Plätzen (3,94 von 10). Nur religiöse „Leader“ schneiden schlechter ab.

58 % der Befragten haben kein Vertrauen in Regierungen bzw. Politiker. Die Gruppe, die am wenigsten Vertrauen in die Regierungen hat, sind die Unternehmen (nur 3,67 von 10 Punkten).

Die Ergebnisse zeigen zweifelsohne, dass es unabdingbar ist, wieder Vertrauen in die Führungsebenen und in den Märkten herzustellen bzw. zu stärken, um der Zukunft optimistisch entgegen zu sehen.

Wirtschaftskammer Österreich
Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Christoph Leitl
Tätigkeitsbereich: Information,
Beratung und Unterstützung der
Mitglieder als gesetzliche
Interessenvertretung.
Blattlinie: Die Kommentare
Wirtschaftspolitik informieren
regelmäßig über aktuelle
wirtschaftspolitische
Themenstellungen.
Chefredaktion:
Dr. Christoph Schneider
Druck: Eigenvervielfältigung
Erscheinungsort Wien
Offenlegung: wko.at/offenlegung